

## Erfahrungsbericht - Universitat Autònoma de Barcelona

---

Für viele Studenten ist ein Auslandsaufenthalt eine große Erfahrung, die sie in ihrem Leben machen dürfen. Auch für mich war diese Erfahrung eine Bereicherung, die mir sowohl für mein Studium als auch für mich persönlich sehr wichtig war und auch immer sein wird.

Da ich Spanisch auf Lehramt studiere, war immer klar, dass ich ein Auslandssemester machen werde bzw. durch die Vorgaben auch machen muss. Und so informierte ich mich ausführlich über die Universitäten in Spanien und entschied mich letztlich für die „Universitat Autònoma Barcelona“ entschieden. Zum einen hat mich diese Metropole schon immer interessiert, aus Gesprächen mit anderen Studierenden bekam ich auch viele positive Rückmeldungen zu der Universität. Und so ging es dann im WiSe 15/16 nach Barcelona.

### 1.) Vorbereitung

Das Auslandssemester richtig vorzubereiten ist sehr wichtig. Erstmal sollte man sich einen Überblick verschaffen, welche Dokumente zu welchem Zeitpunkt eingereicht werden müssen. Hierfür sollte man die Informationsveranstaltungen besuchen und sich online über die Erasmuseite der Uni Bremen informieren. Eine gute Vorbereitung verhindert, dass man letztlich im Papierkram den Überblick verliert. Ich kann beruhigen: Den Stress hat man zu Anfang und wenn man das geschafft hat, kann man anfangen die Zeit zu genießen.

Wichtig ist erstmal, die Bewerbung rechtzeitig abzugeben. Wenn man dann eine Zusage bekommen hat, ist es nicht mehr lange bis die ersten Informationen der Uni Barcelona ankommen, in dessen System man sich auch im Anmeldezeitraum anmelden muss.

Während man das Auslandssemester vorbereitet, sollte man auch schon ein erstes Learning Agreement anfertigen. Hier trägt man die Kurse ein, die einen interessieren und natürlich die man sich auch anrechnen lassen kann. Man kann natürlich immer mehr machen, als gefordert. Erstmal sollte man aber schauen, dass die Kurse ungefähr mit seinen Kursen in Bremen übereinstimmen und man dann auch diese Kurse hier in Bremen anrechnen lassen kann. Weitere Informationen bekommt man hier auch immer durch Frau Wachsmuth, die eigentlich immer ansprechbar ist und bei Problemen Unterstützung anbietet. Man sollte sich also erstmal vorher informieren, in welchem Fachbereich man studieren möchte. Man hat einen Hauptfachbereich, in dem man min. 50% seiner ECTS studieren soll (Vorgabe der UAB), daneben kann man den Rest der ECTS natürlich in anderen Fachbereichen studieren. Wer seinen Aufenthalt für das Fach Spanisch macht, wird in dem Fachbereich „Filosofia i lletres“ viele Kurse auf Castellano finden. In anderen Fachbereichen muss man eher damit rechnen, dass diese Kurse auf Catalán stattfinden (zu der Sprache auch später noch mehr). Die Kurse, für die man sich interessiert, sollte man dann schon mal im Learning Agreement eintragen und sich vor Abreise schon mal die Unterschrift bei dem Erasmuskoordinator abholen. Ihr könnt aber damit rechnen, dass sich dieses Learning Agreement ändert, da es immer wieder

## Erfahrungsbericht - Universitat Autònoma de Barcelona

---

Änderungen seitens der UAB geben kann. Ich hatte z.B. das Problem, dass uns nach einigen Wochen gesagt wurde, dass Studenten meines Fachbereiches keine Kurse im Fachbereich „Traducció i d’Interpretació“ besuchen können. Also ergaben sich dadurch wieder einige Änderungen sodass mein Learning Agreement erst im November fertig war. Wichtig ist aber, eine erste Version rechtzeitig hochzuladen.

Nach all der Organisation kann man dann aber endlich anfangen, das spanische Leben zu genießen und sich wirklich auf sein Auslandssemester freuen.

### 2.) Suche der Unterkunft

Ich bin jemand, der ungern ins Ungewisse fährt. Daher war mir persönlich wichtig, bereits vor der Abfahrt eine Unterkunft gefunden zu haben. Ich habe zuerst über Internetseiten wie easypiso.com gesucht. Da habe ich jedoch schlechte Erfahrungen gemacht und bin an einen Betrüger geraten, was ich aber im letzten Moment noch bemerkt habe. Auf diesen Seiten muss man wirklich aufpassen, nicht dass man am Ende vor verschlossenen Türen steht. Ich möchte keine Angst machen, viele haben da sicher andere Erfahrungen gemacht. Ich für meinen Fall würde nach meiner Erfahrung diese Seite nicht empfehlen.

Ich habe nochmal weiter gesucht und bin auf die Seite barcelona-home.com gestoßen. Hier habe ich mein Zimmer gefunden, welches auch nicht allzu teuer war. Ich habe mit einer Spanierin zusammen gewohnt, außerdem war auch ein weiteres Zimmer verfügbar. Vorteil von dieser Seite ist, dass man immer einen Ansprechpartner hat. Wenn einem die Wohnung also nicht gefallen sollte oder man Probleme hat, kann man jederzeit das Büro anrufen und die versuchen eine Alternative für dich zu finden. Nachteil wäre vielleicht, dass man nicht unbedingt mit anderen Studenten zusammen wohnt, bei uns kamen zum Teil auch Touristen für ein paar Wochen. Mir haben die Wohnung und die Mitbewohner aber sehr gut gefallen. Meine Wohnung lag im Stadtteil Gràcia, welchen ich wirklich sehr empfehlen kann - nette und ruhige Lage, tolle Menschen, alles was man braucht ist in der Nähe und man kann somit mal abschalten vom Großstadtlärm, der dort nicht ganz so herrscht.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit sich erstmal ein günstiges Hostel zu suchen und sich dann Wohnungen vor Ort anzuschauen. Angebote findet man sicherlich viele: Sowohl in der Uni befinden sich immer wieder Aushänge und auch über Facebook und co. gibt es Gruppen, die speziell an Wohnungssuchende gerichtet sind.

Generell sollte man etwas für die Wohnung überhaben, denn die super günstigen Angebote können sich schnell als Schein herausstellen. Ich habe für mein Zimmer 380,- € warm im Monat bezahlt, was wirklich in Ordnung war.

Es gibt im Übrigen auch Wohnungen auf dem Campus selber, die von der Uni angeboten werden. Nach Rücksprache mit einigen Kommilitonen wurde mir davon abgeraten. Zum einen

sind sie teuer und nicht mehr in einem sehr guten Zustand. Darüber hinaus liegt der Campus außerhalb von Barcelona. Wer also gerne das Nachtleben in Barcelona genießen möchte, wird teilweise Schwierigkeiten haben dann nach Hause zu kommen. Mir war es auch wichtig eher in Barcelona selber zu wohnen.

### 3.) Das Studium an der UAB

Das spanische Studentenleben ist doch eine Umstellung gewesen im Vergleich zum deutschen System. Erstmal beginnt das Wintersemester früher - also Mitte September. Wer also Anfang September nach Barcelona fliegt, hat noch genügend Zeit sich einzuleben. Der Campus ist wirklich schön mit vielen Grünflächen. Er ähnelt einer kleinen Stadt, denn es gibt hier eine Sparkasse, eine Fahrschule, eine Apotheke und ein großes Restaurant, welches wirklich teilweise sehr voll ist.

Die Uni ist natürlich eine katalanische Uni. Das merkt man schnell, denn es werden viele katalanische Traditionen gelebt, z.B. die Castells (Türme aus Menschen). Aber es gibt viele Veranstaltungen auch auf castellano, was natürlich für uns Austauschstudenten wichtig ist. Also, macht euch da schonmal keine Sorgen.

Nachfolgend spreche ich nur von meiner Fakultät - Llenguas i lletres - denn auch ein wichtiger Punkt, dass jede Fakultät ihre eigenen „Regeln“ hat. Also die Vorlesungen werden meist zweimal in der Woche stattfinden. Die Vorlesungszeit geht bis zu den Weihnachtsferien. Der Januar ist dann meist für die Klausuren geblockt, bevor dann das zweite Semester im Februar startet - das ist vielleicht auch nochmal ein wichtiger Hinweis für diejenigen, die im Sommersemester dort studieren wollen. Wirklich Semesterferien haben sie dazwischen nicht (vielleicht zwei Wochen).

Organisatorisch ist es auch in Spanien sehr anders als in Deutschland. Gerade am Anfang sollte man viel Zeit für Unterschriften und Formalitäten einplanen. Als erstes wendet man sich an den International Welcome Point und bekommt dort ein erstes Willkommenspaket und meldet sich offiziell an. Danach wendet man sich die Géstio Académica, die einem das Anmeldeformular für die Fakultät gibt, in der auch die Kurse eingetragen werden müssen. Hier zeigt man auch gleich die Bestätigung von der Uni Bremen vor, damit man sich schonmal die Ankunft bestätigen lässt. Von der Fakultät wird auch ein erstes Kennlerntreffen angeboten, bei dem nochmal alles Wichtige erklärt wird. Mit der Anmeldung wendet man sich an seinen Fachberater, der einem dieses und darüber hinaus auch sein Learning Agreement unterzeichnet. Wichtig ist die Zeit einzuplanen, da die UAB zum einen viele Austauschstudierende hat und zum anderen die Mitarbeiter nicht die schnellsten sind.

Vom IWP wird auch eine Orientierungswoche angeboten, bei der man sich - fernab von den Kursen - über die Uni und über Aktivitäten und AG's informieren kann, bzw. schnuppern kann.

## Erfahrungsbericht - Universitat Autònoma de Barcelona

---

Außerdem gibt es ein Mentorprogramm, zu dem man sich anmelden sollte. Diese planen auch viele Aktivitäten, um andere Studierende und die Stadt kennen zu lernen.

Das Kursangebot und die Dozenten sind zum größten Teil wirklich sehr offen für Austauschstudenten. Wenn man Fragen hat, kann man diese immer stellen oder sonst ggf. die Sprechzeiten der Dozenten besuchen. Auch die Dozenten sind größtenteils freundlich und offen für Erasmusstudenten. Ich hatte drei Kurse an der UAB, darunter „Morfología del español“, „Dialectología del español“ und „Teoría y análisis de la narrativa“. Vorallem der Dialektologiekurs hat mir sehr gut gefallen, daher kann ich diesen auf jeden Fall empfehlen. Aber auch die anderen Kurse waren wirklich interessant.

Pünktlichkeit wird in Spanien nicht groß geschrieben. Ich hatte zuerst Panik, dass ich den Raumwechsel nicht rechtzeitig schaffe, denn in Spanien gibt es kein c.t. und s.t., also die Kurse folgen im 90-Minutentakt direkt aufeinander. Aber ich habe es nicht einmal erlebt, dass ein Dozent pünktlich war, oft sogar erst 15 Minuten zu spät. Außerdem lassen sie einen meist ein paar Minuten eher gehen, also braucht ihr euch in diesem Punkt überhaupt keine Sorgen machen.

Etwas anders ist auch, dass in fast jedem Kurs die Prüfungsleistung nicht ausschließlich aus einer Prüfung am Ende besteht, sondern eher immer Zwischenprüfungen geschrieben werden. Das hat den Vorteil, dass man am Ende nicht alles aus einmal lernen muss, sondern jedes Unterthema mit einer Klausur abgeschlossen wird. Vom Umfang her sind alle Klausuren wirklich machbar, wenn man sich gut vorbereitet.

### **4.) Das alltägliche Leben in Barcelona**

Für mich war es eine Umstellung, denn im Vergleich zu Bremen ist Barcelona natürlich eine komplett andere Welt. Und gerade das machte es für mich so spannend, mal zu erleben, wie es in einer Metropole so ist. Ich bin wirklich froh, dass ich mich dafür entschieden habe.

Die Stadt bietet wirklich für jeden etwas. Viel Kultur, tolle und nette Menschen und auch hat man ständig ein Gefühl von Urlaub: Man hat das Meer direkt vor der Haustür, es gibt eigentlich keinen Tag, an dem nichts los ist.

Als Transportmittel bietet sich die Metro super an, die wirklich oft fährt und mit der man fast überall hinkommt. Wenn man zur Uni fährt, muss man mit dem Ferrocarril fahren, das ist eine S-Bahn. Als Ticket würde ich allen das T-Jove für zwei Zonen empfehlen. Mit diesem Ticket kann man drei Monate unbegrenzt in den zwei Zonen (die Uni liegt in Zone 2) fahren und gilt auch in der S-Bahn. Mich hat das Ticket 155 € gekostet, die Preise ändern sich aber jährlich. Ansonsten gibt es noch das T-10, mit welchem man 10 Fahrten hat, sowie das T-50. Einzeltickets sind wirklich teuer im Vergleich.

## Erfahrungsbericht - Universitat Autònoma de Barcelona

---

Rund um die Innenstadt gibt es viele nette Tapasbars. Generell haben die Spanier eine interessante Esskultur. Das Essen ist sehr wichtig und vor allem ein sehr sozialer Punkt, Abendessen dauern auch gerne mal drei Stunden. Mittags findet man in vielen Restaurants ein „Menú del día“, welches aus zwei Hauptgerichten und einem Nachtisch besteht. Auch das Nachtleben hat einiges zu bieten.

Man sieht schnell, dass jeder auf seine Kosten kommt. Allerdings ist die Stadt auch sehr touristisch und teilweise sieht man mehr Touristen als Spanier. Aber die Stadt hat wirklich ihren Charme. Ich habe viel gelesen, dass Taschendiebe unterwegs sind. Also, man sollte aufpassen, aber sich auch nicht verrückt oder gar Angst machen lassen. Ich bin keinem begegnet.

### **6.) Fazit**

Für mich war das Auslandssemester eine tolle Erfahrung. Man lernt sehr viel dazu, vor allem auch die Persönlichkeit wächst. Man steht vor vielen Aufgaben, die man überwinden muss. Aber es lohnt sich. Ich kann jedem dieses Semester an der UAB nur empfehlen und wünsche allen, die dieses machen werden, eine genauso tolle Zeit, wie ich sie gehabt habe.